

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.00
für Ausland \$8.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.00
to foreign countries \$8.50
Office and printing plant:
1285 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 16. Januar 1929. 16 Seiten. Nummer 11.

Großer Redestrom im Saskatchewan-Parlament

Lebhafte Debatten um Naturwerte, Lehrer-Superannuierung, Verwendung von Saskatchewan-Eisen und Happylandwahl.

Premier Gardiner, Hon. Dr. Uhrich, Hon. C. C. Davis und Hon. W. J. Paterson vertreten mannhaft Regierungsstandpunkt.

Regina. — Nach Wiederannahme der gesetzgebenden Tätigkeit im Provinzparlament von Saskatchewan entbeden die Abgeordneten, daß sie eine reichhaltige Tagesordnung erwarteten. Eine ganze Reihe von Resolutionen waren eingebracht, von denen einige wie folgende Neujahreswünsche ein reiches Ende fanden, während andere von Hause in aufstimmendem Sinne über sogar mit Einmütigkeit angenommen wurden. Bis letzten Freitag Abend waren alle Resolutionen, ausgenommen eine, erledigt.

Die lebhafteste Debatte entpann sich im Laufe der letzten Woche um den Antrag des Justizministers Hon. C. C. Davis, der die Forderung aufstellte, die Regierung von Saskatchewan solle bei der canadischen Regierung in dringlicher Form auf die Notwendigkeit hinweisen, daß ein Abkommen betreffs

jene beiseite werbe, welche das nötige Bargeld für die Schaffung der erforderlichen Fonds liefern sollten. E. S. Whalley, der Progressive von Kindersly, erjuchte in einer Resolution die Regierung, sich darüber schlüssig zu werden, ob sie der Farmdarlehensbehörde nicht größere Summen vorstrecken sollte. Der Provinzschatzmeister Hon. W. J. Paterson und das Haus nahmen den Vorschlag gütlich auf. In seiner Rede wies er auf die Finanzlast hin, die auf der landwirtschaftlichen Bevölkerung ruhe, und auf die Notwendigkeit diese Last zu erleichtern. Minister Paterson teilte dem Hause mit, daß \$10,000,000 aus der öffentlichen Schuld für Farmdarlehen verwendet werden.

J. A. McClure, der Progressive von Canora, wünschte eine Aenderung im Provinzialwahlgesetz, fand aber dabei nur die Unterstützung seiner progressiven Kollegen. Zeit ebenja lebhaft wie die Debatte über die Naturwerte war die über einen Antrag des unabhängigen Abgeordneten Dr. Creighton von Egan, der verlangte, die Regierung möge in den nächsten drei Jahren dafür sorgen, daß in allen Regierungsgebäuden an der Hauptlinie der C. P. R. östlich von Moose Jaw und in dieser Stadt sowie südlich davon

lassen. Dr. Uhrich's Antrag fand einstimmige Zustimmung. Schließlich entwickelte sich noch eine scharfe Debatte darüber, ob ein vom Konservativen Howard McConnell, East, eingebrachter Antrag ordnungsgemäß sei. Der Antragsteller trat nämlich dafür ein, daß

„angebliche Unregelmäßigkeiten“ in der letzten Provinzwahl im Saskatchewan-Wahlkreis von dem betreffenden händigen Komitee untersucht werden sollten. Der Vorsitzende (Speaker) lehnte die Einbringung des Antrages ab, weil derselbe keine bestimmten Angaben enthielt, wieweit die Angelegenheit nicht da die Frist dafür schon lange tot über sei, drittens, die davon am weitesten betroffenen Parteien, nämlich der geschlagene Kandidat, schon seit 2. Dezember 1925 im Besitz aller Rechte sei, und es doch noch nicht für ratsam erachtet habe, den ihm offen stehenden Rechtsweg zu be- greifen, viertens die amtlichen Dokumente, die einzigen unerschöpflichen Beweismittel dem Gesetze entsprechend vorzulegen seien, nachdem sie von dem betreffenden Beamten länger als vorgegebenen aufbewahrt waren, fünftens weil das Haus die Pflicht habe, die Wahlverfahren gegen Behauptungen zu schützen, die ihre Ehre berühren, zumal jene, die solche Anwürfe erheben, im Hause oder im Komitee vor der Anlage auf Verleumdung geschickt seien, was aber im Falle solcher Ausstellungen außerhalb der Legislative nicht der Fall sei.

ausschließlich Saskatchewaner

verbrannt werde. Hon. Dr. Uhrich und Premier Gardiner traten der dabei sich kundgebenden Oppositionsmeinung entgegen. Der Premier erklärte, die Regierung habe die Pflicht, die sich jetzt entwickelte, in jeder Weise gefördert und strebe darnach, die Braunkohle von Saskatchewan nicht nur in dem vom Antragsteller bezeichneten Gebiet, sondern in der ganzen Provinz in großen Betrieben wie auch im häuslichen Gebrauch verwenden zu lassen. Schließlich stellte Hon. Dr. Uhrich einen Ergänzungsantrag dahingehend, die Regierung möge die Verwendung von Saskatchewankohle bei der Heizung aller Regierungsgebäude so ausgiebig wie möglich veran-

Gefälschte „Sowjetdokumente“

American. Senatoren sollen Sowjetgelder erhalten haben.
Washington. — Mit Entrüstung wurde dem Senat heute bekannt, daß auch die neuentdeckten Dokumente die zeigen sollten, daß die Senatoren Borah, Norris, Giffin und \$100,000 von der Sowjet-Regierung erhalten, „falsch und gefälscht“ sind. Ein Ausschuss erstattete Bericht.
Diese Dokumente gehörten zu Papieren, die der Ausschuss seit einem Jahre in aller Stille und im Geheimen untersucht hatte. Ihre Existenz wurde bekannt, als die angeblichen amerikanischen Dokumente, die vor über einem Jahre in fast allen Haupt-Bezirgen erschienen, untersucht wurden. Auch diese Dokumente waren als „gefälscht“ befunden worden.
Der Bericht des Ausschusses über die russischen Dokumente brachte eine Diskussion über die mexikanischen Papiere auf und brachte überdies auch dem Senator Giffin den Antrag, daß der Untersuchungsansatz Anlage gegen den Verleger William Randolph Hearst erhebe.
In den mexikanischen Papieren war ausgeführt worden, daß die Senatoren Borah, Norris, Giffin und La Follette bezahlt worden seien, um für Mexiko tätig zu sein. Alle vier leugneten, je irgendwelche Gelder erhalten zu haben. Auch die Senatoren Borah und Norris gaben jetzt wieder eidesstattliche Erklärungen ab, daß sie nie Gelder von Ausland erhalten, überhaupt nie Verbindungen mit der Sowjet-Republik hatten. Wie bei den mexikanischen Dokumenten, so war auch in der russischen Sache der New Yorker Anwalt Dublin Field Wagner als Zwischenträger genannt worden.

Albertafarmer begeht Selbstmord.

Edmonton, 12. Jan. — William Henderson Dixon, 53 Jahre alt, in Freeman River bei Barrhead mohnhaft, beging Selbstmord, indem er sich erschoss. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Deutsche medizinische Wissenschaft und die Krankheit des Königs Georg.



Berlin. — Die Leibärzte des britischen Herrschers hätten die Krankheit des Königs Georg bei weitem schneller diagnostizieren und eine genaue Voraussage über den Ausgang seines Leidens abgeben können, sofern sie die neue „Schilling-Methode“ über Blutdiagnose angewandt hätten, wie Dr. W. Gradwohl von St. Louis hier erklärte.
Dr. Gradwohl behauptet die neue Methode der „United Beef“ anlässlich seines Aufenthaltes in Berlin zum Zweck der Zusammenarbeit mit Dr. Viktor Schilling von der Berliner Universität, des Erfinders jener Methode. Schilling hat neuerdings entdeckt, daß der Proteinstoff weisser Körperchen im Blutkreislauf sich mit jeder Krankheit verändert, bemerke Gradwohl weiter. Auf Grund einer Reihe von Versuchen hat er es fertiggebracht, eine große Anzahl von Infektionen zu identifizieren, so doch unter Benutzung einer Tabelle sofort festgestellt werden kann, welche Infektion bei irgend einer gegebenen Blutprobe vorliegt. Dr. Gradwohl hat Vorbereitungen getroffen, um Schillings Werk ins Englische überlegen zu lassen.
Ein weiterer Vortrag dieser Diagnostik liegt darin, so fuhr Gradwohl weiter fort, daß es den Untersuchern ermöglicht wird, die genaue Widerstandskraft des Patienten festzustellen. Hat diese Stelle kann er den wissenschaftlichen Ausgang einer Krankheit mit unheimlicher Genauigkeit voraussagen. Gradwohl fügte noch zum Schluß hinzu, daß die Schätzung der Widerstandskraft eines Patienten bisher mehr oder weniger auf Mutmaßungen aufgebaut war.

Konflikt zwischen National und Pazifikbahn

Wegen Erschließung des canadischen Nordens

Erklärungen Thornton, Beatty und Dunnings

Montreal. — Sir Henry B. Thornton, der Präsident der Canadian National, hat sich in einer bedeutsamen Erklärung über den Bau neuer Zweiglinien in Westkanada geäußert und die Möglichkeitenprogramme hingewiesen, die von der Nationalbahn, und der Can. Pacificbahn dem Parlament in der nächsten Session unterbreitet werden. Die Vorlage der Nationalbahn sei seit einigen Monaten erzoget und ausgearbeitet worden unter Berücksichtigung einer Höchstleistung im Transportwesen bei geringsten Unkosten. Die Arbeit werde an den neuen Linien der Nationalbahn zu Beginn des Sommers anfangen und in den nächsten drei Saisonen fortgesetzt werden.
Zwischen den beiden Eisenbahngesellschaften seien Verhandlungen zur Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten im Gange und gewisse strittige Punkte würden dem Parlament unterbreitet werden. Kürzlich habe Eisenbahnminister Dunning unter Hinweis auf eine Erklärung des C. P. R. Präsidenten E. W. Beatty hinsichtlich der Ausgaben für Konstruktionszwecke erklärt:
„Der Präsident des Hauptkonkurrenten der Nationalbahnen sprach von der Wichtigkeit der Vermeidung einer verdrängenden Konkurrenz zwischen den beiden Bahnen. Mit dieser Erklärung stimme ich vollständig überein. In demselben Maße in dem die Eisenbahnen miteinander unzufrieden konkurrieren, sei es im Wettbewerb oder in der Duplizierung der Verkehrsrichtungen, muß die Bevölkerung von Canada die Folge festsehen.“
Sir Henry Thornton demerkt dazu, die Can. Nationalbahnen stimmten mit den Ansichten des Präsidenten Beatty und des Eisenbahnministers überein, und das Zweiglinienprogramm der C. P. R. wie auch das der C. N. R. möge von der canadischen Bevölkerung unter entsprechender Berücksichtigung des aufgestellten Grundgesetzes geprüft werden.
Die Nationalbahn, so betont der C. N. R. Präsident weiter, nehme die augenscheinliche Ansicht der C. P. R. bei der Entwicklung des Nordlandes mitzuvirkten, beifällig auf-

Eisenbahnunglück in England.

Drei Personen getötet.

St. Albans, England. — Bei einem in der Nacht zum Samstag verurteilten Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Güterzuge sind vier Personen, einschließlich des Lokomotivführers, getötet und eine Anzahl von Passagieren schwer verletzt worden. Der Güterzug wurde rangiert, als der Schnellzug mit 50 Meilen Geschwindigkeit eintraf. Die Lokomotive des Schnellzuges überfuhr sich und eine Reihe von Personenwagen wurden zertrümmert.
Der Unfall ereignete sich 20 Meilen von St. Albans, wo im letzten Oktober 15 Personen bei einem ähnlichen Unfall getötet wurden. Der Fahrer des Schnellzuges rettete sich durch Abpringen. Ärzte, Polizei und Pflegerinnen wurden von Leuchtwagen, Gloucestern und Cheltenham herbeigeführt.
Nach zehn Stunden schwieriger Rettungsarbeiten wurden die ersten Leichen unter den Trümmern hervor geholt. Der Konduktor des Personenzuges, der einen Armbruch erlitten hatte, beteiligte sich in hervorragender Weise am Rettungsarbeiten. Unter den Verletzten befand sich ein entlassener Soldat, der von Deutschland heimkehrte.

Siel in den Brunnen und ertrank.

Barrhead, Alta., 15. Jan. — John Hoven, 22 Jahre alt, büßte sein Leben durch den Ertrinkungstod ein, als er am Brunnen seine Pferde tränken wollte und an dem durch Eis schließlichen Brunnenrand ausglitt und ins Wasser fiel. Sein Nachbar, Orlean Christensen, sah die Pferde mit ihrem Zaumzeug im Hofe umherwandern und nach längerer Suche fand er die Leiche von Hoven im Brunnen. Der junge Hoven, welcher unterbeirret war, wohnte in Barrhead schon seit längerer Zeit und war bei allen außerordentlich beliebt.

Unter Lasten getötet.

Bethbridge, Alta., 12. Jan. — Hermann Wähl, 50 Jahre alt, wurde augenblicklich getötet, als sich südlich von Coalvale sein Motorwagen auf dem nach Hause weg überforderte und in den Straßengraben abstürzte. Zwei bei ihm sich im Auto befindliche Männer, John Mandeville und Fred Adams, wurden bei dem Sturz schwer verletzt, doch sind ihre Verletzungen nicht lebensgefährlich. Schatz verlangten wollte.“

Einwanderung aus Mittel- und Südosteuropa

Soll auf ein Drittel herabgesetzt werden.

Erklärt der canadische Einwanderungsminister Hon. Robert Forke

Brandon, Man., 10. Jan. — Bis Ende Juli erhältlich sei, die Einwanderungsminister, erteilt laut Mitteilung in einem Vortrag auf der Konvention der Vereinigten Farmer von Manitoba die Ermächtigung, ein Schreiben zu veröffentlichen, das er an die canadischen Eisenbahngesellschaften gerichtet hat. Darin wies der Minister der Eisenbahnen an, die Einwanderung aus Mittel- und Südosteuropa auf ein Drittel zu beschränken.
Die Verminderung auf ein Drittel wird nach der Gesamteinwanderung von 1928 aus den betreffenden Ländern berechnet. Nach Angabe des Ministers betrug die auf Mittel- und Südosteuropa entfallende Einwanderung 47,000.
Minister Forke verwies auf den Unterschied zwischen Assimilierung und Verfeinerung. Die Assimilierung sei bei dieser Einwanderungsklasse eine Sache von verhältnismäßig kurzer Dauer, aber die Verfeinerung, die erfordere einen längeren Zeitraum. Es werde lange dauern, bis wir eine „canadische Rasse“ haben.
Ferner betonte der Redner, er sei nicht für einen großen Landbesiedlungsplan mit Regierungsunterstützung.

Alberta macht nicht mit

Edmonton, 15. Jan. — Daß Alberta absolut nicht im Sinn hat, die mitteleuropäischen Einwanderer auszuscheiden, gab Premier Brownlee deutlich genug zu verstehen in einem Interview mit dem „Journal“. Ein Bericht aus Toronto war so abgefaßt, als ob Alberta und die canadische Regierung sich zu einer erklüßten Einwanderungspolitik zusammengekommen hätten. „Es sieht so aus“, meinte Premier Brownlee, „als ob wir die Einwanderer aus Zentral- und Südosteuropa ausschließen wollten. Keine solche Vereinbarung ist gemacht worden, soweit die Regierung von Alberta in Frage kommt. Wir machen keinerlei Schwierigkeiten für Einwanderer aus Zentral- und Südosteuropa, welche als Auswanderer in dieses Land kommen wollen. Wir verurteilen nur einen zu großen Anbruch von Farmarbeitern zurückzuhalten, um eine Proflut, wie wir sie in diesem Winter in Edmonton haben, zu verhindern.“
Nach einer weiteren Meldung aus Ottawa wurden Vorlesungen getroffen, 6,000 britische gutausgebildete Einwanderer auf Farms unterzu-

bringen, was die Südzahl sei, die bis Ende Juli erhältlich sei. Das Einwanderungsministerium wird auch anderen, welche Arbeit auf Farms wollen, dabei beifällig sein, fündigte W. A. Egan, Deputationsminister für Einwanderung, an. Er meinte auch, daß man die Erfahrungen gemacht hätte, daß von den Einwanderern aus nicht-betruagten Ländern nur 30 Prozent wirklich auf dem Lande verbleiben.
Diese Maßnahmen haben aber keinen Bezug auf die Familien aus Zentral- und Südosteuropa, welche zur Anheftung hierher kommen, um zu farmen, ebenso auch nicht auf solche, die hier Saisonarbeit zu verrichten gedenken und da auf die richtigen Vorkehrungen getroffen haben.

Bauernaufstand in Japan.

Safu, Japan. — Zusammenstöße, die zwischen unzufriedenen Bauern und einer Polizeibefugung in der Ortshafn Yamuro stattfanden, führten zu einem Verlust von 40 Toten und Verletzten.
Die Bauern hatten eine Protestkundgebung unternommen, weil sie fürchteten, daß ein Verfassungsplan ihre Reisfelder überfluten würde. Mehr als 2000 Bauern riefen im Aufstand gegen die Ortshafn vor und die Ortspolizei von 300 Mann war nicht imstande, die Lage zu beherrschen.
Kruppen fielen nach der Gifu-Präfektur abgejagt worden und die Spannung hat nachgelassen. Beide Seiten nahmen eine vorläufige Haltung an. Die Bauernführer haben sich noch nicht gerichtet, doch kam es zu keinem erneuten Aufbruch.

Brandschaden in Brauerei.

Winnipeg, 14. Jan. — Ein Schaden von \$60,000 wurde durch ein Feuer verursacht, welches in der Brewery Rowie ausbrach und das Malzhaus sowie die Office des Brauereibesitzers zerstörte. Das Gebäude war vor 28 Jahren errichtet worden. Die starken Flammen forchten erst nach Stunden unter Kontrolle gebracht werden und dabei herrschte eine Hitze von 30 unter Null. Die Ursache des Feuers ist unbekannt, und der Fall soll näher untersucht werden.

Fast eine Woche in der Luft

Neuer Flug-Dauerrekord mit flugzeug „Question Mark“ erzielt.

Durch Motorstörung zur Landung gezwungen.

Städtischer Flughafen, 7. Januar. — Das Heeresflugzeug „Question Mark“ endete hier heute nachmittags um 2 Uhr 7 Minuten 1 Sekunde seinen historischen Dauerflug infolge einer Motorstörung, nachdem es einen neuen Rekord von 150 Stunden, 40 Minuten und 15 Sekunden ununterbrochenen Fluges aufgestellt hatte.
Der linke Motor, einer der drei Wright Whirlwinds, die das Flugzeug nahezu eine Woche in der Luft hielten, setzte plötzlich aus und drang Major Spay und seine vier Begleiter, den Flug abzubrechen.
Es war etwa eine Stunde, nachdem der linke Motor zuerst Anzeichen einer Störung gegeben hatte, daß die „Question Mark“ auf dem Flughafen landete, von dem sie am 1. Januar ihren großen Flug angetreten hatte.
Fünf Minuten vor der Landung setzte der linke Motor endgültig aus und Major Spay ließ das Gaspedal aus dem Schiffe ab um die Landung zu verringern. Danach dauerte es nur noch Minuten bis das Flugzeug an fast derselben Stelle auf den Boden aufsetzte, an der es den Boden verlassen hatte.
Die fünfstufige Besatzung, Major Spay, Hauptmann Ira Eaker, die fünf Minuten vor der Landung festzusetzen. Der offizielle Bericht erklärte, daß alle fünf Teilnehmer des Fluges, abgesehen von einer leichten Ermüdung und von Gewichtsverlust, in besser Verfassung und physisch qualifiziert waren, sofort irgendeine Armeemission zu übernehmen.

stündigen Motorenlauf zu stark mitgenommen waren.
Danach wurden sie im Automobil nach dem Verwaltungsgebäude des Luftwesens gebracht und in das Zimmer im zweiten Flur gebracht, wo sie die Nacht vor dem Flug zugebracht hatten. Sie erlitten sich keiner Gesundheitsstörungen und man merkte ihnen kaum etwas von den Strapazen des Fluges an.
Bei dem Flughafen und in seiner Nähe befand sich eine Menschenmenge von etwa 20,000, die den Fliegern zujubelte, die einen Rekord aufgestellt hatten, der nie zuvor in der Geschichte des Flugwesens für möglich gehalten worden war.
Mit nur zwei Motoren im Betriebe hatte der Apparat noch einen großen Preis um den Flughafen herum beschreiben und währenddessen hatte Sergeant Hode, der Bordmechaniker, versucht, den Motor zu reparieren, doch war dessen Zustand hoffnungslos, weshalb dann schließlich zur Landung gefahren wurde.
Später wurde die Besatzung des Flugzeuges nach dem Clover Flughafen bei Santa Monica gebracht und dort in ein Hospital überführt, wo die Männer von verschiedenen Ärzten untersucht wurden um die Wirkung des Fluges auf ihren Körper festzustellen. Der offizielle Bericht erklärte, daß alle fünf Teilnehmer des Fluges, abgesehen von einer leichten Ermüdung und von Gewichtsverlust, in besser Verfassung und physisch qualifiziert waren, sofort irgendeine Armeemission zu übernehmen.

„Die beste deutsche Zeitung Canadas“

Coaldale, Alberta, 3. Jan.
Werte Freund! Sende hiermit das Legegeld für den „Courier“ auf ein Jahr in Summe von \$2.00. Nach meiner Ansicht ist „Der Courier“ die beste deutsche Zeitung Canadas. Er bringt viel Interessantes und Lehrreiches und außerdem ist er immer edel, deutsch, was mir an ihm besonders gefällt. Ich habe den „Courier“ meinen Nachbarn zum Lesen gegeben und ich glaube, daß viele in diesem Jahre Leser des Couriers werden.
Das Wetter ist trocken aber nicht kalt. Viele Franken an Flu. Die besten Glückwünsche für's nächste Jahr dem „Courier“ und allen Arbeitern desselben!
Dieterich Mathies,
Box 185, Coaldale, Alta.